

Zeitschrift:	Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band:	15 (1846)
Heft:	4
Artikel:	Eine idiopatische Herz- und Herzbeutelentzündung, beobachtet bei einer hochträchtigen, jungen und wohlbeleibten Kuh
Autor:	Brennwald, J.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-588211

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IX.

Eine idiopatische Herz- und Herzbeutelentzündung,
beobachtet bei einer hochträchtigen, jungen und
wohlbeleibten Kuh

von

Joh. Brennwald,
Thierarzt in Mänedorf.

Die eingetretenen Symptome sind kurz folgende:

Die Kuh, die beim Abendfutter ihre erste Ration mit gewöhnlicher Lust zu fressen anfing, ließ plötzlich davon ab, fing laut zu stöhnen an, wurde unruhig, stark aufgetrieben im Hinterleibe, lärkte ein paar Male; die Temperatur der einzelnen Thiere war vermindert, die Respiration angestrengt und der Kreislauf stark beschleunigt. Beim ersten Besuche hielt ich das Leiden für eine heftige Hinterleibsentzündung; allein bald wurde ich eines bessern belehrt, indem die Aufgetriebenheit des Hinterleibes und der Durchfall bald nachließ und die aufgehobene peristaltische Bewegung sich recht ordentlich wieder einstellte, wogegen die einen innern heftigen Schmerz verrathenden Symptome immer in gleicher Heftigkeit andauerten.

Das laute Stöhnen, die beständige Unruhe (die in öfterem Abliegen und Wiederaufstehen, in festem Anstemmen des Flohmaules an die Krippe, in beständigem Aufheben des rechten Hinterfußes sich fand gab), ferner das vom Anfange bis Ende der Krankheit anhaltende ununterbrochene Zittern der Schultermuskeln, ein stets unsühl-

barer Herzschlag, der sehr beschleunigte kleine Puls und die wenig vermehrte Respiration waren die bezeichnenden Symptome des im Leben vermuteten, oben angeführten Leidens. Die anfänglich stark eingeleitete antiphlogistische Heilmethode, sowie später die Anwendung des Tart. stibiat. mit Digitalis purpur. nebst Senfumsschlägen auf den untern Theil der Brust machten nicht den geringsten wohlthätigen Einfluß, weil die Ursache eben nicht entfernt werden konnte, und die Kuh wurde am 3. Tage der Krankheit für unheilbar erklärt und daher getötet.

Bei der Sektion fand man einen Nagel von der Haube aus durch den sehnigen Theil des Zwerchfells gedrungen, mit seiner scharfen Spize frei in der Brusthöhle gegen das Herz hin gerichtet liegen. Bei näherer Untersuchung des Herzens fand sich vorerst eine Stichwunde im Herzbeutel und in gleicher Richtung eine bereits durchgehende in der Wand der linken Herzklammer, an der hintern Fläche derselben und ziemlich nahe am Grunde. Der Herzbeutel zeigte sich bedeutend verdickt, mit lymphatischer Ausschwitzung überzogen und viel gelb-röthliches Serum, nebst einem ziemlichen Blutkoagulum von der Herzwunde herrührend in demselben enthalten. An der Oberfläche des Herzens erschienen bedeutend dicke Membranen plastischer Ausschwitzung, die stellenweise wohl 1 Zoll dick waren, und außerdem zeigte sich das Neußere des Herzens missfarbig, rothgestreift und stark zusammengezogen. Auffallend ist, daß die Umgebung der durchstochenen Partie des Zwerchfells, sowie der Haube gar nicht entzündet war. Alle übrigen Eingeweide erwiesen sich gesund.